

Calmer Tagblatt

Nr. 12.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Veröffentlichungsmesse: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Württemberg 25 Pfg., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 16. Januar 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich M. 1.20, im Fernverkehr M. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ein Sieg bei Soissons. — Vor Warschau vorwärts. — Das Erdbebenunglück in Italien erscheint immer schwerer.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Das militärische Interesse hat sich seit 3 Wochen wieder mehr dem westlichen Kriegsschauplatz zugewandt, wo unsere Feinde versucht hatten, unsere intensive Inanspruchnahme im Osten durch einen allgemeinen Angriff auf der ganzen Westfront auszunützen. Der Offensivplan kann heute als völlig gescheitert bezeichnet werden, denn die Versuche unserer Gegner, besonders im Zentrum und auf unserem linken Flügel unter der Deckung der französischen Festungen durchzudringen, sind überall mit großen Verlusten für die Franzosen abgewiesen worden; ja, sofort eingesezte Gegenstöße unserer Truppen führten zu verschiedenen Erfolgen unseres Westheeres.

Die auf beiden Seiten mit großer Heftigkeit geführten Kämpfe gaben aber unserer Heeresleitung auch noch die Gelegenheit, dem Feinde zu zeigen, daß wir uns nicht nur auf die Abwehr der französischen Angriffe beschränken wollten, sondern daß das deutsche Heer im Westen noch Kraft genug besitzt, seinerseits zur Offensive vorzugehen.

Nördlich und nordöstlich Soissons wurden in den letzten Tagen energische Vorstöße gegen die feindlichen Stellungen eingeleitet, die nicht nur von ganz bedeutenden Verlusten unserer Gegner begleitet waren — in anbetracht der verhältnismäßig geringen Ausdehnung des Kampffeldes will ein Verlust von 15 000 Mann (mit Einschluß der Verwundeten) schon etwas heißen —, die zudem auch eine im jetzigen Augenblick nicht zu übersehende, günstige strategische Lage geschaffen haben. Durch die Säuberung des nördlichen Aisneufers haben unsere Truppen die beherrschenden Höhen von Soissons in ihre Gewalt gebracht, was eine direkte Bedrohung der Stadt bedeutet. Auch für die weitere Umschließung der Festung Reims wird dadurch Raum geschaffen. Die nächsten Wochen werden darüber Ausschluß geben, inwieweit der unzweifelhaft große Erfolg an diesem Teil des Kriegsschauplatzes sich etwa als Ausdruck eines bedeutsamen Einzelkampfes oder aber als einleitender Faktor für großzügige strategische Maßnahmen erweisen wird.

Vom östlichen Kriegsschauplatz hören wir zur Zeit nichts von besonderen Ereignissen. Die gegen Warschau operierenden deutschen Heere kommen aber nach dem amtlichen Bericht stetig, wenn auch angesichts der absehbaren Bodenverhältnisse, langsam vorwärts. Die Entscheidung muß durch die Eroberung von Warschau fallen, die aber wohl noch einige Zeit auf sich warten lassen dürfte, denn es ist anzunehmen, daß die Russen alles daran setzen werden, um diesen militärisch wie politisch wichtigen Punkt solange wie möglich zu halten. Die verzweifelten Vorstöße der Russen nach Galizien und Ungarn endigen nach und nach mit einem verlustreichen Rückzug und im Kaukasus wenden sie nach eigener Meldung das System der Rückwärtskonzentrierung an.

Wir können also zusammen mit unseren Verbündeten mit dem derzeitigen Stand der militärischen Lage zufrieden sein.

Die deutsche amtliche Meldung.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 15. Jan. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Vor Westende zeigten sich gestern einige Torpedoboote und kleine Fahrzeuge, die sich der Küste bis auf 14 Kilometer näherten. Französische Angriffe beiderseits Notre Dame Dolorette, nordwestlich Arras, wurden

von unseren Truppen abgewiesen. Ein vor 8 Tagen bei Ecurie nördlich Arras dem Feind entriessener, von Teilen einer Kompanie besetzter Schützengraben, ging uns gestern verloren. Die Kämpfe an dieser Stelle sind heute wieder im Gange.

Nördlich und nordöstlich Soissons ist das nördliche Aisneufer von Franzosen endgültig gesäubert worden. Die deutschen Truppen eroberten in ununterbrochenen Angriffen die Orte Cuffies, Crouy, Bucy, Le Long, Mijsy und die Gehöfte Bauzrot und Berrerrit. Unsere Beute aus den dreitägigen Kämpfen nördlich Soissons beläuft sich jetzt auf rund 5200 Gefangene, 14 Geschütze, 6 Maschinengewehre und mehrere Revolverkanonen. Die Franzosen erlitten schwere Verluste. 4000—5000 tote Franzosen wurden auf dem Kampffelde gefunden. Der Rückzug südlich der Aisne lag unter dem Feuer unserer schweren Batterien.

Wie sehr sich die Verhältnisse gegen frühere Kriege verschoben haben, zeigt ein Vergleich der hier besprochenen Kämpfe mit Ereignissen von 1870. Wenn auch die Bedeutung der Gefechte nördlich Soissons mit denjenigen der Schlacht vom 18. Aug. 1870 nicht zu vergleichen ist, so entspricht doch die Beute des Kampffeldes annähernd der von Gravelotte und St. Privat. Die französischen Verluste aber vom 12.—14. Januar 1915 übersteigen aller Wahrscheinlichkeit nach die der Franzosen vom 18. August 1870 um ein beträchtliches.

Feindliche Angriffe nördlich Verdun bei Conzenoye scheiterten. Mehrere Vorstöße gegen unsere Stellungen von Mijsy südlich Saint Mihiel wurden durch Gegenangriffe, nachdem sie stellenweise bis in unsere vordersten Gräben geführt hatten, unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Im letzten Nachstoß eroberten unsere Truppen die feindlichen Stellungen, die aber nach Wiederaufbau unserer eigenen Stellungen, freiwillig und ohne Kampf während der Nacht wieder aufgegeben wurden. Ein unbedeutender Angriff bei Mesnil nördlich St. Die wurde von unseren Truppen abgewiesen. Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Westlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und in Nordpolen keine Veränderung. Die Angriffe in Polen westlich der Weichsel machten langsam Fortschritte. Bei Eroberung eines Stützpunkts nordöstlich Rawa blieben 500 Russen als Gefangene in unseren Händen, 3 Maschinengewehre wurden erobert. Heftige russische Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.T.B.) Wien, 15. Jan. Während an der Front in Rußisch-Polen nur stellenweise Geschütz- und Maschinengewehrfeuer einsetzte, war gestern am Dunajec heftigerer Geschützkampf im Gange. Besonders unsere schwere Artillerie wirkte gut. Sie schoß ein großes Magazin des Gegners in Brand und brachte nach einigen Schüssen eine seit mehreren Tagen gut plazierte feindliche Batterie zum Schweigen. In den Karpathen herrscht Ruhe. Zunehmender Frost beeinflusste die Gesechtstätigkeit.

Der Sieg bei Soissons.

(W.T.B.) Berlin, 15. Jan. Der „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet: Zu dem Kampfe bei Bregny

schreibt unser militärischer Mitarbeiter: Durch den unter den Augen des Kaisers ausgeführten Sturm auf die Höhenflächen von Bregny hat der Vorstoß vom 12. Januar gegen die Höhen bei Cuffies und Crouy an Bedeutung gewonnen, indem die Grenze des Keiles, der hier in die französische Stellung vorgedrungen wurde, auf eine Breite von 9 Kilometern erweitert ist. Die Hochfläche von Bregny liegt nämlich genau 9 Kilometer östlich der Hochebene von Cuffies. Der kleine Ort selbst liegt 3/4 Kilometer nördlich der Aisne. Zwischen ihm und dem in östlicher Richtung an der Aisne gelegenen Orte Condé-sur-Aisne liegen zwei Forts eingezeichnet, die von den Höhen von Bregny ebenso beherrscht werden, wie Soissons von den Höhen bei Crouy und Bregny.

Der Islam und der Krieg.

Der Aufstand in Marokko.

Rotterdam, 15. Jan. Aus Madrid wird berichtet, daß der „Imparcial“ Gerüchte aus Tanger veröffentlichte, denen zufolge, wie die „Deutsche Tageszeitung“ weitergibt, in Rabat und Casablanca starke französische Streitkräfte zusammengezogen werden, wozu man offenbar Truppen aus dem Mutterlande herübergeschafft habe. Es wird gesagt, daß die Franzosen nur noch diese beiden Plätze besetzt halten. Sonst ist ganz Marokko von französischen Truppen entblößt. Den aus Paris nach Madrid gelangten Gerüchten, daß General Dyautey beabsichtige, bereits in allernächster Zeit eine Expedition zur Rückeroberung Marokkos zu unternehmen, wird hier kein Glauben geschenkt. In der spanischen Einfluszone verhalten sich die Mauren vollkommen ruhig, doch sind die meisten waffenfähigen Männer von dort nach der französischen Zone abgezogen.

Die Engländer in Ägypten.

(W.T.B.) Konstantinopel, 15. Jan. Der Kadi von Ägypten, der oberste religiöse Richter des Landes, ist hier eingetroffen, da die Engländer willkürlich den Posten des Kadi abgeschafft haben. Der Kadi erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter eines türkischen Blattes, dieser Willkürakt habe unter der mohammedanischen Bevölkerung Ägyptens tiefen Schmerz hervorgerufen. Die von den Engländern nach Ägypten gebrachten indischen Truppen mußten nach Frankreich geschickt werden. Gegenwärtig gebe es in Ägypten kaum 50 000 Mann englische Truppen, zum größten Teil 18jährige Leute. Unlängst seien 2000 Mann australische Kavallerie in Ägypten eingetroffen. Das Vorgehen der englischen Zensur überschreite jedes Maß.

Entlang des Suezkanals seien 170 Kanonen großen Kalibers plaziert. Die Zahl der nach Malta internierten, als unsicher geltenden Ägypter betrage mehr als 2000. Im geschäftlichen Leben Ägyptens mache sich eine zunehmende Stagnation bemerkbar.

Einem diplomatischen Privatbriefe vom 3. Jan. aus Kairo entnimmt die „Frankf. Zeitg.“ Folgendes: In den großen Hotels Scheaphorb, Semiramis und Savoy herrscht ein glänzendes Leben, wie in den Zeiten der höchsten Saison. Alle kanadischen und australischen Offiziere haben ihre Frauen mitgebracht. Außerdem sind zahlreiche französische Halb-weltdamen dort eingetroffen. Die kanadischen und australischen Offiziere beziehen das zweieinhalbfache

terstützung von
interbliebenen
nschuch, Besitzer
en von Unter-
seiner Fabrik

te.
17. Jan. Bom
en 2c. 9 1/2 Uhr:
ce mit den 2 8 ch
ch mit d. Donners
nde, Stadtpfarrer

e.
und Ami; 1 Uhr
en Freitag Abends
m 8 Uhr, Freitag

gemeinde.
Predigt, Inspektor
Inspektor Fahne,
unde.

erein Calw.

feine Mitglieber
Bausfens Juli
n) wollen binnen
inssekretär, Herrn

die Bestellungen
20. Januar

rat Binder.

je Mk. 1.80

Erzeugnis.
am Main.

Calw
Calw.

tag

Bürsten
r Linde“.

Traube
liche Einwohner-
ufschierung reeller
pfehle ich meine
r“
geliefert.
Traube“.

ger

iter,
färberei kennt,
swärts gesucht.
t bei
G. Wörner.

Sunge

elle bei
as, Gärtnerei.

Fräulein
Schrift, tüchtig

Beschäftigung,
albe Lage od. zur
it erteilt die Ge-
Blattes.

kräftigen

gen
bei einem
r. Zu erfragen
lle des Blattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das polizeiliche Meldewesen.

Vom 17. Dez. 1914.

Für die Dauer des Kriegs wird § 2 der Meldepolizeiordnung vom 20. Dez. 1913 (Reg.-Bl. S. 358) dahin abgeändert, daß die Anmeldung der Angehörigen feindlicher Staaten sofort, jedenfalls spätestens binnen 24 Stunden zu erfolgen hat. Wirte und andere Personen, die gewerbmäßig Gäste beherbergen, haben während der Kriegsdauer die Verzeichnisse über die bei ihnen übernachtenden Personen oder Auszüge aus diesen Verzeichnissen (zu vergl. § 4 der Meldepolizeiordnung) täglich der Ortspolizeibehörde vorzulegen, sofern sich Angehörige feindlicher Staaten unter den beherbergten Personen befinden. Die Ortspolizeibehörde hat Abschrift der betr. Anmeldungen und Auszüge aus den erwähnten Verzeichnissen jeweils alsbald dem Oberamt vorzulegen.

Stuttgart, 17. Dez. 1914.

Fleischhauer.

Die Ortspolizeibehörden

haben vorstehende Verfügung alsbald zur Kenntnis der beteiligten Kreise zu bringen und die Durchführung der erlassenen Vorschriften scharf zu überwachen.

Calw, den 15. Januar 1915.

R. Oberamt: Binder.

R. Oberamt Calw.

Auf die im „Staatsanzeiger“ Nr. 10 erschienene Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern vom 13. d. Mts.,

betreffend die Beschlagnahme der Häute von Großvieh,

werden die Interessenten hiemit hingewiesen.

Der „Staatsanzeiger“ kann bei den Herren Ortspolizeiherrn eingesehen werden.

Den 15. Januar 1915.

Regierungsrat: Binder.

Bekanntmachung vom 14. Jan. 1915.

Für den Bereich des Armeekorps ordne ich hiemit folgendes an:

1. Sämtlichen Fabrikanten und Händlern ist die Veräußerung der bei ihnen lagernden eigenen und fremden Bestände sowie der eigenen bei Speditoren und in Lagerhäusern lagernden Bestände an wollenen, wollgemischten, halb wollenen und baumwollenen Decken, sowie an Filzdecken — soweit nicht die Stücke nachweislich zur Ausführung eines unmittelbaren Auftrags einer Herrens- oder Marinebedienstetelle bestimmt sind — bis auf weiteres verboten.

2. Die Fabrikanten und Händler haben dem stellv. Generalkommando binnen 3 Tagen nach Erlass dieser Anordnung eine Aufstellung dieser Bestände einzureichen, soweit es sich um mindestens 50 Stück insgesamt handelt. Die Bestände haben vorläufig in den Lagerräumen zu verbleiben, in denen sie sich zur Zeit befinden.

Der stellv. Kommand. General d. 13. (R. Würt.) Armeekorps: v. Marchtaler.

Auf vorstehende Bekanntmachung werden die Beteiligten zur Nachachtung hiemit hingewiesen.

Calw, den 15. Januar 1915.

R. Oberamt: Binder.

Die Ortspolizeibehörden

haben zufolge Auftrags des R. Ministeriums des Innern vom 13. d. Mts.,

betr. die Polizeistunde

die vom R. stellv. Generalkommando erlassene Verfügung,

wonach von heute an dem Gebot der Polizeistunde auch die Räume geschlossener Gesellschaften unterliegen,

alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und durchzuführen.

(Zu vergl. Staats-Anzeiger Nr. 10, S. 84.)

Calw, den 15. Jan. 1915.

R. Oberamt: Binder.

R. Oberamt Calw.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die bereits in Kraft getretenen bundesrätlichen Verordnungen vom 5. Mts., betreffend

1., das Ausmahlen von Brotgetreide,
2., das Verfüttern von Brotgetreide, Mehl u. Brot,
3., die Bereitung von Backwaren,

in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der beteiligten Kreise bringen und für die pünktliche Durchführung dieser Vorschriften besorgt sein. Zu vergl. Reichs-Ges. Blatt Nr. 2, Seite 3-11 und Staats-Anzeiger vom 13. ds. Mts., Nr. 9.

Bemerkt wird, daß ministerielle Vollzugsbestimmungen obengenannten Betreffs voraussichtlich in nächster Woche ergehen werden.

Den 16. Januar 1915.

Reg.-Rat Binder.

Die Herren Ortsvorsteher

wollen die im Reichs-Ges.-Blatt Nr. 2, Seite 12 und 13 erschienene bundesrätliche Verordnung vom 5. d. Mts.,

betr. Höchstpreise für Kleie,

in ortsüblicher Weise veröffentlichen und für pünktliche Durchführung der getroffenen Bestimmungen Sorge tragen.

Calw, den 15. Januar 1915.

R. Oberamt: Binder.

Die Maul- und Klauenseuche

ist ausgebrochen 1) in Höfingen N. Leonberg. 2) in Ehningen N. Böblingen.

In dem 15 Km Umkreis um diesen Ort fallen die Gemeinden Simmohheim, Ostelsheim, Althengstett, Stammheim, Gehlingen, Dachtel, Deckenpfronn; hier ist verboten:

- 1) Die Abhaltung von Märkten,
- 2) der Hausierhandel mit Klauenvieh, auch das Ausschicken von Bestellungen durch Händler,
- 3) das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien.

Calw, den 15. Januar 1915.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

Gehalt. In obigen Hotels finden abwechselnd prächtige, teilweise in Bachanalien ausartende Tanzfeste statt. Die Offiziersdamen haben alle Autos und sonstigen Fahrgelegenheiten der im Auslande befindlichen ägyptischen Prinzen und Prinzessinnen requiriert und machen in ihnen zum Vergnügen der Bevölkerung Staat.

Ein französisches Unterseeboot vernichtet.

Konstantinopel, 15. Jan. Das Hauptquartier teilt mit: Das französische Unterseeboot „Sapphi“ versuchte, sich dem Eingang der Dardanellenstraße zu nähern, wurde aber sofort durch unsere Artillerie zum Sinken gebracht. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

Die Befreiung von Tâbris.

Berlin, 16. Jan. Die Befreiung von Tâbris wird in Konstantinopel nicht nur als militärischer Erfolg gefeiert, sondern auch als die Befreiung von 3 Millionen Stammesgenossen in einer überwiegend türkischen Provinz von russischem Joch.

Das Erdbeben in Italien.

Mehr als 20 000 Menschen getötet.

(W.T.B.) Rom, 15. Jan. Der „Messagero“ schreibt: Nach den Berechnungen glaubt man, daß 11 000 Menschen in Avezzano begraben sind. In Cappadocia sind alle Häuser unbewohnbar. Die Kirche ist eingestürzt; die Bevölkerung lagert im Freien auf dem Schnee. In Castello Fiume sind fast alle Häuser eingestürzt. Man hat bis jetzt 20 Tote hervorgezogen, befürchtet aber, daß weitere sich unter den Trümmern befinden. Von Alba Fucense ist nichts übergeblieben. Es scheint, daß niemand gerettet worden ist. Die Hälfte von Scurcola Marciana ist eingestürzt. Hunderte von Toten liegen unter den Trümmern. Von mehr als 900 Einwohnern sind etwa 130 dem Tode entgangen. Halb Magliano di Marzi ist zerstört. Die Zahl der Toten dürfte dort 1300 betragen. Cese ist vollständig zerstört. Von 3500 Einwohnern sind nur 30 heil geblieben. Castel Marzi ist vollständig eingestürzt. 1300 Opfer sind unter den Trümmern. San Benedetto ist ebenfalls zerstört. 3000 Menschen, fast die ganze Bevölkerung des Ortes, sind begraben. Ebenso sind Ortuchio und Chica del Meria zerstört, in denen 2400 bzw. 3500 Bewohner lebten. Pescina ist zu Dreivierteln zerstört. Die Toten werden auf 4000 geschätzt. Das ist die Hälfte der Bevölkerung.

(W.T.B.) Rom, 16. Jan. Wie dem „Giornale d'Italia“ aus Pescina gemeldet wird, ist dort die Zahl der Opfer ganz besonders groß. Von den 6000 Einwohnern des Ortes sind nur 1500 am Leben geblieben. — Die „Tribuna“ meldet, daß auf dem Friedhof von Sora Erdspalten von einigen Metern Länge entstanden sind, aus denen Schwefeldampf und heißes schwefelhaltiges Wasser quellen. — Nach

einer Blättermeldung ist übrigens die Zahl der Opfer der Katastrophe in Sora nicht so groß, wie man erst befürchtete. Von den 17 000 Einwohnern dieser Stadt sind nur etwa 300 noch unter den Trümmern begraben. Bisher sind 60 Leichen geborgen worden.

Das zerstörte Avezzano.

Avezzano, 14. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Mit den Truppen sind viele Militärärzte hier angelangt und haben zwei Feldlazarette aufgeschlagen. Das Rettungswert verursacht große Schwierigkeiten infolge der starken Zerstörung der Häuser, welche vielfach nur Schutthaufen sind. Unter den Trümmern des Mädchengymnasiums sind 150 Schülerinnen begraben worden, von denen durch die hingebende Arbeit der Feuerwehr bisher nur eine lebend und zwei als Leichen geborgen worden sind. Die Straßen sind völlig verschüttet, nur der Hauptplatz ist freigeblieben. Das Rettungswert wird während der Nacht bei Fackelschein fortgesetzt.

Avezzano, 16. Jan. Von den Orten des hiesigen Bezirks sind Paterno und Capelle vollständig zerstört. In ersterem Orte schätzt man die Zahl der Toten auf 1000 unter 1800 Einwohnern. Sampelino liegt beinahe ganz in Trümmern. Von 1600 Einwohnern sind schätzungsweise 600 tot.

Deutschland im Kriege.

Ein Wechsel am Reichsschatzamt.

(W.T.B.) Berlin, 16. Jan. (Amtlich.) Wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ von unterrichteter Seite erfährt, steht binnen kurzem eine Veränderung in der Besetzung des Reichsschatzamtens bevor. Der Staatssekretär Kühn leidet schon seit längerer Zeit an einer fortschreitenden gichtigen Erkrankung, die ihm mehr und mehr auch in der Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit hinderlich wird und ihm den Gedanken an einen Rücktritt nahe legt. Als Nachfolger ist der Direktor der Deutschen Bank, Wirklicher Legationsrat Professor Dr. Helfferich, in Aussicht genommen. Wahrscheinlich wird seine Ernennung zum Staatssekretär so zeitig erfolgen, daß er bereits den Reichsschatzamtetat für 1915, der, wie bekannt, einen wesentlich formellen Charakter tragen wird, im Bundesrat und Reichstag einbringen kann. — Zu dem Wechsel in der Leitung des Reichsschatzamtens sagt das „Berliner Tageblatt“: Durch Schriften handels- und kolonialpolitischer Natur, sowie durch ein großes Werk über das Geld, hat der Nachfolger des Staatssekretärs Kühn seine Begabung für die Praxis und für die Theorie gezeigt. Erst vor kurzem ist Dr. Helfferich auch als Sachverständiger zur Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse in dem besetzten Belgien beim Generalgouvernement Brüssel tätig gewesen. In seiner Stellung als Direktor der Deutschen Bank erwirbt er sich in kurzer Zeit den Ruf eines der führenden Köpfe im Generalstab der deutschen Finanz- und Volkswirtschaft.

Die Kriegsgefangenen in Deutschland.

(W.T.B.) Berlin, 15. Jan. (Amtlich.) Die Presse des feindlichen Auslands behauptet, die Kriegsgefangenen in Deutschland würden schlecht behandelt, im Gegensatz zu der Behandlung der Kriegsgefangenen durch unsere Gegner. Eine durch Havas verbreitete Note des französischen Kriegsministeriums äußert sich in gleichem Sinn. Andererseits herrscht in Deutschland vielfach die Ansicht, die feindlichen Kriegsgefangenen werden verwöhnt. Beides ist falsch. Die Kriegsgefangenen werden in Deutschland nach dem Völkerrecht und nach den Vorschriften, die diesem entsprechen, behandelt, nicht besser und nicht schlechter. So wird es auch weiter gehalten werden.

Feuer in einem Artilleriedepot.

Berlin, 15. Jan. In Brandenburg an der Havel brach gestern nachmittags in einem Arbeitsschuppen des Artilleriedepots aus bisher unaufgeklärter Ursache ein Feuer aus, das auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Infolge einiger während des Feuers erfolgter Explosionen hat eine Anzahl von Arbeitern mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen. Der durch das Feuer verursachte Materialschaden ist nicht bedeutend.

Der deutsche Maschinenbau und der Krieg.

Berlin, 15. Jan. In der Vorstandssitzung des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten wurde auf Grund einer Umfrage die Tatsache festgestellt, daß die Kriegszeit auch von diesem Industriezweig vorausichtlich ohne allzu nachteilige Folgen überwunden werden wird.

Ein Tagungsverbot.

Berlin, 15. Jan. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte, die Mitte Februar im Zirkus Busch stattfinden sollte, ist vom Oberkommando in den Marken verboten worden.

Unsere Feinde und der Krieg.

Tagung der französischen Kammer.

Paris, 15. Jan. (Kammer.) Deschanel bestieg die Präsidententribüne und führte in einer Ansprache aus, Frankreich sei seit Kriegsausbruch eines Herzens und einer Seele. Die Klugheit (!) der Deputierten werde diese moralische Einigkeit mit ihrer Pflicht der Kontrolle in Einklang zu bringen verstehen, die in Zukunft energischer als jemals ausgeübt werden müsse. Hätte das Parlament mehr gewagt und mehr gewollt, würde Frankreich heute besser daran sein. Die erste Aufgabe der Kammer sei, die im Felde Stehenden und deren Familien zu unterstützen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete zu treffen und gemeinsam mit der Nation und der Regierung daran zu arbeiten,

den Feind zu vertreiben, Belgien zu befreien, die Wiedereinverleibung Elsaß-Lothringens mit Frankreich vorzubereiten, gleichzeitig das Werk des Friedens und wirtschaftlichen Regimes des nationalen Wiederaufbaus vorzubereiten und die Grundlagen für ein neues, brüderliches und blühendes (!) Frankreich zu schaffen. Die beiden Kaiserreiche haben alle Kräfte aufgewendet, dem Dreiverband schlug die Stunde des Sieges noch nicht. Er stellt schließlich fest, welche neuen Sympathien jenseits der Grenze fund wurden, begrüßte die beiden auf dem Felde der Ehre für Frankreich gefallenen Garibaldi und brachte seine tiefe Dankbarkeit für General Garibaldi zum Ausdruck. Wieder einmal sei italienisches Blut mit französischem Blut auf Schlachtfeldern geflossen, damit aus Kriegsgreueln und Todesschatten die ewige Gerechtigkeit erblühe. — Die Rede Deschanel's wurde sehr beifällig aufgenommen. Bei den Worten über Italien und Garibaldi erhoben sich die Minister und Klatschten begeistert Beifall. Die Tagesordnung wurde durch Handerheben einstimmig angenommen und hierauf die Sitzung aufgehoben. Nächste Sitzung Dienstag. — Der Ministerrat hat beschlossen, dem Parlament eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, wonach der Betrag für Ausgabe von Nationalverteidigungsscheinen, sowie gewöhnlichen Staatsgutscheinen auf drei Milliarden erhöht wird.

Die Mittel der „grande Nation“.

(W.L.B.) Berlin, 15. Jan. (Amtlich.) Das „Journal Officiel“ verbreitet einen amtlichen französischen Bericht über deutsche Grausamkeiten. Der Bericht bildet den Gipfel in dem Lügenfeldzug, der seit Kriegsbeginn gegen Deutschland geführt wird. Er strotzt von den unerhörtesten Greuelgeschichten. Die lediglich von Franzosen behaupteten Fälle werden als bewiesen dargestellt, ohne daß irgend eine Möglichkeit bestände, sie unparteiisch zu untersuchen. Das deutsche Heer steht zu hoch, als daß es von diesem Schmutz erreicht werden könnte. Es nimmt aber davon Kenntnis, zu wem vergifteten Waffen ohnmächtiger Haß einen Gegner getrieben hat, der einst für ritterlich galt.

Munitionsmangel in Frankreich.

Berlin, 16. Jan. Eine Berner Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ besagt: Wie bestimmt verlautet, leidet Frankreich bereits unter dem Mangel an Munition für die schwere Artillerie. Man hat nicht mit einer derartigen Anwendung dieser Waffe gerechnet, wie es tatsächlich geschehen ist. Bei Kriegsausbruch waren für jedes schwere Geschütz eine Anzahl von 2000 Schüssen vorhanden.

Die Vergewaltigung Finnlands.

Basel, 14. Jan. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge klagt die Pariser „Humanité“ darüber, daß Finnland unter der völligen Russifizierung leide und daß namentlich dort die Sozialisten verfolgt werden. Die sozialistische Presse sei geknebelt, teilweise unterdrückt. 80 000 Sozialisten Finnlands seien gezwungen worden, nach Amerika auszuwandern. Zwei finnische Sozialisten seien nach Sibirien verbannt worden, lediglich deshalb, weil sie Vorschriften der Zensur übertreten hatten.

Die Neutralen und der Krieg.

Der Ankauf deutscher Schiffe in Amerika.

(W.L.B.) Washington, 15. Jan. Das Staatsdepartement versucht sich mit England über die sofortige Abreise der „Dacia“ mit einer Baumwollladung nach Rotterdam auf der Grundlage zu verständigen, daß dies eine provisorische Reise sein solle. Wenn die „Dacia“ die Erlaubnis erhält, diese eine

Reise ohne Beschlagnahme zu machen, soll die Prinzipienfrage dadurch unbeeinträchtigt bleiben. Dieser Vorschlag ist dem englischen Botschafter durch den Solicitor des Staatsdepartements gemacht worden, daß die Kontrakte amerikanischer Pflanzler über Lieferung von Baumwolle an eine Bremer Firma verloren gingen, wenn die „Dacia“ nicht sofort abfahren dürfe.

(W.L.B.) New York, 15. Jan. Nach dem „Journal of Commerce“ haben sich amerikanische Interessenten das Vorkaufsrecht auf drei andere Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie gesichert, nämlich „Rassovia“ und „Georgia“, die beide in New Orleans liegen, und „Constantia“, der in Cienfuegos liegt. Es wird beabsichtigt, sie für den Baumwollhandel nach Bremen zu benutzen.

Italien und Oesterreich-Ungarn.

Berlin, 15. Jan. Die „Deutsche Tageszeitung“ übernimmt ein Mailänder Telegramm der „Köln. Zeitung“, wonach man in politischen Kreisen Italiens die Ueberzeugung hegt, der österreichisch-ungarischen Monarchie habe sich noch nie eine vorteilhaftere Gelegenheit geboten, ihre Beziehungen zu Italien zu bessern, als gerade jetzt. Es wird mitgeteilt, daß sich in Italien infolge der italienfreundlichen Politik Oesterreich-Ungarns ein Umschwung der öffentlichen Meinung vollziehen könne.

Englische Willkür gegenüber den Neutralen.

Christiania, 15. Januar. Die Norwegische Amerika-Linie hat von dem Kapitän des Dampfers „Bergensjord“ folgendes Radiotelegramm erhalten: Wir wurden 220 Meilen von Bergen entfernt auf der genehmigten Route angehalten. Der englische Kreuzer verhaftete zwei verdächtige Offiziere und sechs deutsche Verloader und brachte uns trotz Protestes nach Kirkwall ein, wo weder Passagiere noch Fracht geladen wurde. Ich verstehe die Absicht, die Schiffe, gleichgültig ob mit oder ohne Grund, aufzubringen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 16. Januar 1915.

* Vaterländischer Abend. Auf die Veranstaltung, die morgen Abend im „Badi'schen Hof“ zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Auerthütungskasse der Familien hiesiger Feldzugsteilnehmer stattfindet, möchten wir auch an dieser Stelle noch besonders hinweisen. Es ist wohl anzunehmen, daß das aktuelle Thema des Vortrages und die Person des Redners besondere Anziehung ausüben dürften, weshalb wir uns mitgeteilt wird, für die Jünglinge der beiden Handelsschulen und für die über 10 Jahre alten Schüler des Realprogymnasiums und der Volksschule am Montag Nachmittag ein besonderer Vortrag stattfindet.

Kriegsauszeichnungen.

Dem Unteroffizier im Inf.-Regt. 125 Gottlob Feuerbacher von Altburg ist die silberne Verdienstmedaille verliehen worden. Feuerbacher ist nun auf dem Felde der Ehre gefallen. — Auch der Kanonier Karl Schnierle von Rentheim, Gefreiter im Feld-Art.-Regt. 29 erhielt die silberne Verdienstmedaille.

Verlustliste des Oberamtsbezirks Calw.

(Amtliche württembergische Verlustliste Nr. 98.)

Grenadier-Regiment Nr. 119, Stuttgart.

Reg. Eugen Diller, Calw, 1. d. d. d.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 54.

Fahr. Karl Steimle, Neubulach, 1. d. d. d.

2. Landwehr-Pionier-Kompagnie.

Oblt. d. L. Theodor Schnürle, Calw, 1. d. d. d.

Leinach-Station, 15. Jan. Gestern war es möglich, die seit Mai 1913 in Angriff genommen gewesene Wasserkraftanlage des Gemeinde-Verbands Leinach-Station in Anwesenheit der Verwaltungsratsmitglieder und der Bezirksvorstände von Calw, Nagold und Neuenbürg, in Betrieb zu setzen, sodaß nunmehr der günstige Wasserstand zur Erzeugung des Stromes ausgenützt werden kann. Für das Werk wird die Nagold von der Talmühle durch den 2050 Meter langen Stollen auf die im sog. Wasserloch eingebauten 2 Turbinen (J. M. Boith in Heidenheim) geführt, die mit je 438 PS Maximalleistung bei 12,50 Met. Gefälle 2 Drehstromgeneratoren (Siemens-Schuckert-Werke) mit 500 KVA Leistung erzeugen. Die Tiefbauarbeiten führte die Firma Dyckerhoff u. Widmann in Karlsruhe aus; die Bauleitung lag in den Händen des Oberbaurats Guggenhan und die Bauleitung hatte Baumermeister Bauer von Calw. Direktor Denzinger bemühte sich um die maschinellen Einrichtungen, wie auch um die Vergrößerung der Schaltanlage. Die Versammelten vereinigten sich zu einem Essen im Gasthof z. Waldhorn in Calw, wo den Beteiligten der Dank des Verbands ausgesprochen und zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Wasserkraftanlage die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen und zum weiteren Gedeihen des Verbandes beitragen möge. — Zum Zeichen des Dankes dafür, daß es trotz der schweren Kriegszeit möglich war, den Ausbau zu vollenden, verwilligte der Verwaltungsrat dem Landesverein vom Roten Kreuz einen Beitrag von 500 Mk.

Goldene Hochzeit eines Fürstenpaares.

(S.C.B.) Stuttgart, 15. Jan. Am 16. Januar 1865 fand in der Hofburgpfarrkirche in Wien die Vermählung des Herzogs Philipp und seiner Gemahlin, der Herzogin Maria Theresia, einer geborenen Erzherzogin von Oesterreich, in aller Stille statt. In gleicher Stille begeht dieses Jahr das hohe Paar in sturmbelegter Zeit seine goldene Hochzeit. Herzog Philipp Alexander Maria Ernst wurde als einziger Sohn des protestantischen Karl Alexander und als Enkel des Bürgerkönigs Ludwig Philipp von Frankreich am 30. Juli 1838 in Neuilly (Frankreich) geboren. In der Fürsorge seiner katholischen Verwandten in Oesterreich aufgewachsen, wurde er auch im katholischen Glauben erzogen. Das Jubelpaar verbrachte die meiste Zeit in Wien, bis sich der zweite Sohn, Herzog Robert, am 29. Oktober 1900, dort vermählte; damals lösten die Eltern den Wiener Hofhalt auf, siedelten nach Stuttgart über und nahmen im Prinzenbau Wohnung. Während Herzogin Philipp bei keiner Hoffestlichkeit fehlt und sich bei allen Wohltätigkeitsveranstaltungen hervorragend betätigt, tritt der Gemahl, eine stille Natur, fast nie an die Öffentlichkeit. Befamntlich hat er zu Gunsten seines Sohnes auf die Thronfolge im württembergischen Königshause verzichtet. Der hohe Herr ist württembergischer Generaloberst der Kavallerie, II. Chef des württ. Manenregiments „König Karl“ und Inhaber des R. K. galizischen Infanterie-Regiments „Philipp Herzog von Württemberg“ Nr. 77. Sämtliche drei Söhne des Herzogpaares, die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich und die drei Enkel (Söhne des Herzogs Albrecht) stehen im Felde.

Deutsche Hausfrauen!

Kauft nie wieder das englische Mondamin.

Besser ist Dr. Oetker's Gustin

für Suppen, Mehlspeisen und Puddings.

In Paketen zu 15, 30 und 60 Pfg., überall zu haben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

R. Forstamt Hirsau.

Das Kohlbergsträßchen

im Distrikt Lügenhardt ist bis 1. Februar 1915 wegen Holzfällung im Hang

gesperrt.

Ostelsheim.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd mit 923,32 ha. Grundfläche wird am Donnerstag, d. 21. Jan., nachmittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, auf 3 bzw. 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ostelsheim, den 11. Januar 1915.

Gemeinderat.

R. Forstamt Hofftett, Post Leinach.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich, am Samstag, den 30. Januar, vorm. 11 Uhr in Nebmühle vom Scheidholz aller Huten:

746 Stück Langholz mit Fm. 81 I., 107 II., 139 III., 89 IV., 99 V., 29 VI. Kl.,

167 Abschnitte mit Fm. 73 I., 73 II., 5 III. Kl.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche die Geschäftsstelle für Holzverkauf der R. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet.

Wandkalender

für 1915 (Stück 10 Pfg.) zu haben in der Druckerei dieses Blattes.

Bad Liebenzell.

Sonntag und Montag

halte ich

Mekelsuppe

Bott, zum „Abler“.

Empfehle ab meinem hiesigen Lager

Anthracitkohlen, Ruhrfettungskohlen, Anthraciteformbriketts, Ruhr-gaskoks, Union-Briketts, sowie gespaltenes Tannenholz

W. Dingler.

Telefon 69.

Alzenberg, den 15. Januar 1915.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn u. Bruder



Ersahreservist Christian Auer,
(Grenadier-Regiment 119, 8. Komp.),
am 19. Dezember im Alter von 24 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Allen, welche ihm Liebe erwiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Ottenbronn, den 15. Januar 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang unseres lieben Vaters, Großvaters u. Schwagers



Gottlieb Hammann,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, den Herren Ehrenträgern, und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unseren aufrichtigen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerdrucksachen liefert billig u. schnell die Druckerei d. Bl.



Plaff-

Phönix-

Gritzner-

Nähmaschinen

sticken und stopfen. Nähen vor- und rückwärts die stärksten wie die feinsten Stoffe. — 5jährige Garantie. Gründliches Einlernen. — Von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise. Auf Wunsch Teilzahlung. — Reiche Auswahl bei

Friedrich Herzog, Calw, Kapellenbrücke.

Künstl. Zähne, Plombieren, Zahnziehen etc.

F. Lück, Bad Liebenzell.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr. Telefon Nr. 52. Schonendste und gewissenhafte Behandlung.

Am Montag, den 18. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr ab haben wir

in Calw

im Gasthaus z. Löwen einen sehr großen Transport

starker junger

Milchkühe,

trächtiger Kühe

und trächtiger **Kalbinnen,**

sehr große Auswahl

schöner, junger, starker Stiere,

(auch paarweise), sowie

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.



Vaterländischer Abend.

Auf Veranlassung hiesiger Freunde wird

Herr Landtagsabgeordneter **Fischer-Heilbronn** unter Mitwirkung der vereinigten hiesig. Gesangsvereine am kommenden Sonntag, den 17. Januar, abends 6 Uhr, im Saale des Badischen Hofes

einen öffentlichen Vortrag halten über

Das deutsche Volk und sein Krieg.

(Lichtbilder vom Kriegsschauplatz.)

Eintrittsgeld für 1 Person nicht unter 20 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die gesamten Einnahmen werden je hälftig dem Roten Kreuz und der Unterstützungskasse der Familien hiesiger Feldzugsteilnehmer überwiesen.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch dieser vaterländischen Veranstaltung ergeb. ein

Rektor Dr. Knobel.

Eugen Dreiß.

Emil Staudenmeyer.

Mädchen-Gesuch.

Suche sofort ein Mädchen, das schon gebiert hat.

Frau Berta Kugele, Calw.

Ordentlicher

Junge

findet gute Lehrstelle.

Philipp Maß, Handelsgärtn.,
Bahnhofstraße.

Hirzau.

Ordentl. Junge

findet gute Lehrstelle bei

Chr. Haas, Gärtnerei.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt

sofort oder später.

Automobilhaus Otter,

Offenburg in Baden.

Ordentl. Stelle gesucht

für ein

15jähriges Mädchen.

Auskunft bei

Fr. Blais, Schneider.

Schöne sommerliche

Wohnung

mit 4—7 Zimmern mit Elektrisch und Gas, sowie Badeeinrichtung und Gartenanteil, per sofort oder später zu vermieten.

Chr. Stürner, Leuchtelweg.

Gesucht wird auf 15. Februar

ein 2Zimmerwohnung

mit Küche,

Von wem, sagt d. Geschäftsj. d. Bl.

Musikschule Calw.

Direktion: **Otto Fromm, Kapellmeister.**

Vollständige Ausbildung bis zur künstlerischen Reife.

Unterrichtsfächer: **Klavier, Violine, Ensemble-**
spiel (Orchester), **Theorie** (Harmonielehre, Kontra-
punkt, Musikgeschichte).

Gesangunterricht erteilt **Frau Maria Fromm,**
frühere Opersängerin am
Stadttheater in Magdeburg.

— Aufnahme neuer Schüler jederzeit. —

6 Stück gelbe

Italiener-Hühner,

(Frühbrut 1914) jetzt legend,
sowie eine rehsfarbige

junge trachtige Ziege

verkauft wegen Platzmangel

Georg Schönhardt, Lützenhardt.

Oberkollwangen.

Eine Kalbin
samt Kalb

hat zu verkaufen

Georg Schönhardt.

Dennjacht.

Eine gute

Altgäuer

Sabrhub
mit d. 3. Kalb,
hat weg. Entbehrlich. zu verkaufen

Jakob Maier.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten,
roh und jede Woche frisch
gebrannt empfiehlst bestens

Telefon
120. **C. Serva.**

Einige Wagen

schönes gepreßtes

Weizen- und

Haberstroh

verkauft

Georg Pfau.

Kaufe

zu höchsten Tagespreisen:

Alteisen, Lumpen,
Knochen, Kupfer,
Messing, Zink, Blei,
Zinn, Feinsilber,
Leberschule, Neutuchabfälle,
Staniol, Gummi.

Die Ware wird im Hause abgeholt.

Zuschrift erbeten.

Karl Dehm, Stuttgarterstr. 384.

Persil

für
Stärkewäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Zwecks Unterstützung Württ. Invaliden

wurde unserem Institut vom R. Minist. des Innern die Veranstaltung einer

Invaliden-Geld-Lotterie

Gesamtgewinne **36000** Mark

Haupttreffer **15000** Mark

5000 Mark u. s. w.

mit Ziehung am 28. Januar bewilligt. Der sich ergebende Nettoüberschuß wird dem R. Kriegsministerium überwiesen werden. 1 Stück 1 M., 13 Lose 12 M., Porto u. Liste 25 Pfg.

Invalidendank, Stuttgart
Königsstraße 41

sowie bei allen Verkaufsstellen des Landes.